

David Gottfried Schwertner

Past: Prim: und Inspect: der Evangelischen Kirchen  
und Schulen vor Jauer

Wolte

ein Andencken seiner eigenen Sterblichkeit,  
Seinen werthesten Kirch = Kindern

Aus denen ordentlichen Evangeliiis  
allemal vorstellen:

Eine Denckwürdige

Salut = Predigt

eines

Abschiednehmenden Predigers,

Darinnen Er seine Zuhörer,

Im Glauben kräftigst stärcket,  
Vor Sünden ernstlich warnet,

Und

den Göttlichen Segen herb-  
lich wünschet.

Biogr. er. D.

1670, 10d

JAUER, druckts Johann Christoph Jungmann. 1732.





**S** Ein Anfang zu dieser **Sehr** **W** **W** **W** habe ich nun wol durch Gottes Gnade im Anfange des neuen Kirchen Jahres An. 1703. Domin. I. Adventus gemacht, wie es umb den Fortgang und Ausgang desselben stehen möchte, weiß ich nicht, der **H** **E** **R** **R**, der alles weiß, weiß es. Solte es dem **H** **E** **R** **R** gefallen mich in solcher Arbeit wegzunehmen, wie denn meine Zeit zu leben und zu sterben in seinen Händen stehet, so würde ich doch von meinen geliebten Zuhörern nicht ohne einen Abschied hingehen. Die Abhandlung habe ich folgender massen eingerichtet:

Im ersten Singange sollen allemal die letzten Worte eines sterbenden aus der Bibel angeführet und eine erbauliche Erinnerung beygefüget werden.

Im andern Singange werde ich gleichfalls die letzten Worte eines sterbenden Predigers oder andern fromen Christen vorbringen, damit Er seinen Abschied aus der Welt genommen.

Hierauf sol aus denen Evangelii folgen:

Der beständige Vortrag:

**Die Denckwürdige Salet = Predigt**  
eines Abschiednehmenden Predigers,

in welcher Er seine lieben Zuhörer zu gutter lezte

I. Aus Gottes Wort in wahrem Glauben erbaulich lehret, mit dem Anspruch:

Hört, liebsten Kinder mich, ich wil den Glauben lehren  
Wie Ihr nach Gottes Wort solt euren Jesum ehren.

II.



Aus der  
Schloßbibliothek zu Oels  
1885

Handwritten text on a small paper slip, likely a library label or receipt. The text is faint and appears to be in German, possibly mentioning a date and a location like "Schloßbibliothek zu Oels".



II. Aus aufrichtiger Liebe vor Sünden treulich  
warnet mit diesen Zuruff:

**H**ört, liebsten Kinder mich; Ich warne Euch für Sünden,  
Ach thut rechtschaffne Buß, Ihr werdet Gnade finden.

III. Aus treuem Herzen im Rahmen des HERRN  
kräftigst segnet, mit diesem Schluß:

**H**ört, liebsten Kinder mich: Ich wüntsche Euch den Segen,  
Den wolle GOTTES Gnad auf Eure Herzen legen!

Nach dem Vortrag sol folgen dieser Seufzer:

**H**ERR ich bitt von Herzens Grunde,  
GOTT du reiche Segens Quell!  
Laß doch heut in dieser Stunde  
Fließen auf mein Leib und Seel  
Deinen Segen, Strömen gleich,  
Denn dein Segen macht reich,  
Wer nur deinen Segen krieget,  
Lebet hier und dort vergnüget!  
Segne den Verstand und Willen,  
Daß ich allen meinen Fleiß  
Nichte stets, diß zu erfüllen,  
Was da dient zu Deinem Preis;  
Segne mich mit milder Hand  
Gieb mir Weißheit und Verstand  
Alles Dencken Thun und Tichten  
Dir zu Ehren einzurichten. Amen.

Die



ie Predigt wird mit diesen Schluß Wortē versiegelt:

**G**OTT laß Hören, Beten, Singen  
Jederzeit gesegnet seyn!

Segne und laß wol gelingen,

Wo wir gehen aus und ein!

Segne uns vons Himmels Zelt

Weil wir leben in der Welt,

Segne uns, zu lezt im Sterben,

Und laß uns den Himmel erben! Amen.

Folgendes Lied habe ich als ein Abschieds-Gebet beysetzen, und  
frommen Seelen bekandt machen wollen:

1. **E**itle Welt, ich bin dein müde!  
Meine Seele sehnet sich  
Nach des Himmels Ruh und Friede:  
Ach mein Gott, wenn ruffst du mich?  
Ruffe mich, mit allen Freuden,  
Wil ich aus der Trübsal scheiden,  
Denn ich weiß durch Christi Blut,  
Machest du mein Ende gutt.

2. Mir macht gar der Tod nicht bange,  
Denn ich bin des Lebens satt;  
Wer das Jammerthal so lange,  
Als wie ich gemessen hat;  
Wird wol alle Stunden zehlen,  
Bis die Freyheit seiner Seelen,  
Und der Abschied aus der Welt,  
Sich erwünscht hat eingestellt.

3. Zwar ich bin nicht ungeduldig,  
Daß mich Creuz und Elend drückt;  
Ich bin mehr zu leiden schuldig,  
Als mir Gott hat zugeschickt.  
Weiß ich doch, daß mich kein Leiden  
Kan von meinem JESU scheiden,  
Sondern daß das Creuz ein Kuß  
Seiner Gnade heißen muß.

4. Bloß deswegen wil ich sterben,  
Daß ich JESUM möge sehn;  
Und sein ewig Heyl ererben;  
Ach möcht es noch heut geschehn!  
Doch wer weiß, wie diese Stunden,  
Da ich aller Angst entbunden  
Auf der müden Lebens-Bahn,  
Meinen Lauf vollenden kan.

5. So ist mir der Tod ein Segen,  
Und das Sterben ein Gewinn:  
Kommt ihr Engel kommt entgegen,  
Traget meine Seele hin:  
Ach mir wird von jenem Leben,  
Izt ein Vorschmack schon gegeben;  
Darum wünsch ich diß allein,  
JESU bald bey dir zu seyn.

6. Alle die mich hier geliebet,  
Alle, denen ich bekandt,  
Und die mein Valet betrübet,  
Die befehl ich Gottes Hand:  
Gott versorge! Gott beschütze!  
Gott beschere, was Euch nütze!  
Also ist mein Hauß bestellt;  
Gutte Nacht du eitle Welt.

Diogenes